

Burgwedel, Isernhagen & Wedemark Nordhannoversche Zeitung

Sonnabend, 15. Februar 2014

Ausgabe 39 – 7. Woche

Zelt mit Booten brennt nieder

ALTWARMBÜCHEN. Die Feuerwehr Altwarmbüchen ist am Donnerstagabend zu einem Großbrand am Altwarmbüchener See ausgerückt. Als die 18 Helfer an der Segelschule Sail and Surf auf hannoverschen Stadtgebiet eintrafen, brannte ein Zelt mit Booten, die Flammen griffen bereits auf das Haupthaus über, in dem gerade unterrichtet wurde. Die Altwarmbüchener ergriffen die ersten Löschmaßnahmen und ließen die Berufsfeuerwehr Hannover alarmieren, die den Brand schließlich löschte. Wegen einer zweiten Brandstelle auf der Rückseite des Gebäudes geht die Feuerwehr Altwarmbüchen von Brandstiftung aus, es entstand ein Schaden von rund 100 000 Euro. kk

i Mehr lesen Sie in der Hauptausgabe und im Netz auf haz.li/Segelschule und neupresse.de.

Burgwedel-Wahl auf haz.de



Morgen wählt Burgwedel seinen Bürgermeister. Wer den Wahlabend live mitverfolgen will, findet im Internet auf haz.de/burgwedel den Ticker unserer Redakteure.

HEUTE

Burgwedel Seite 14

SM unter dem Hammer

Kurios: Ein Gerichtsvollzieher hat gestern eine alte Domina-Ausstattung versteigert.

Isernhagen Seite 12

Vorwurf: Geldwäsche

Statt einem Job hat ein Isernhagener jetzt eine Anklage wegen Geldwäsche an der Backe.

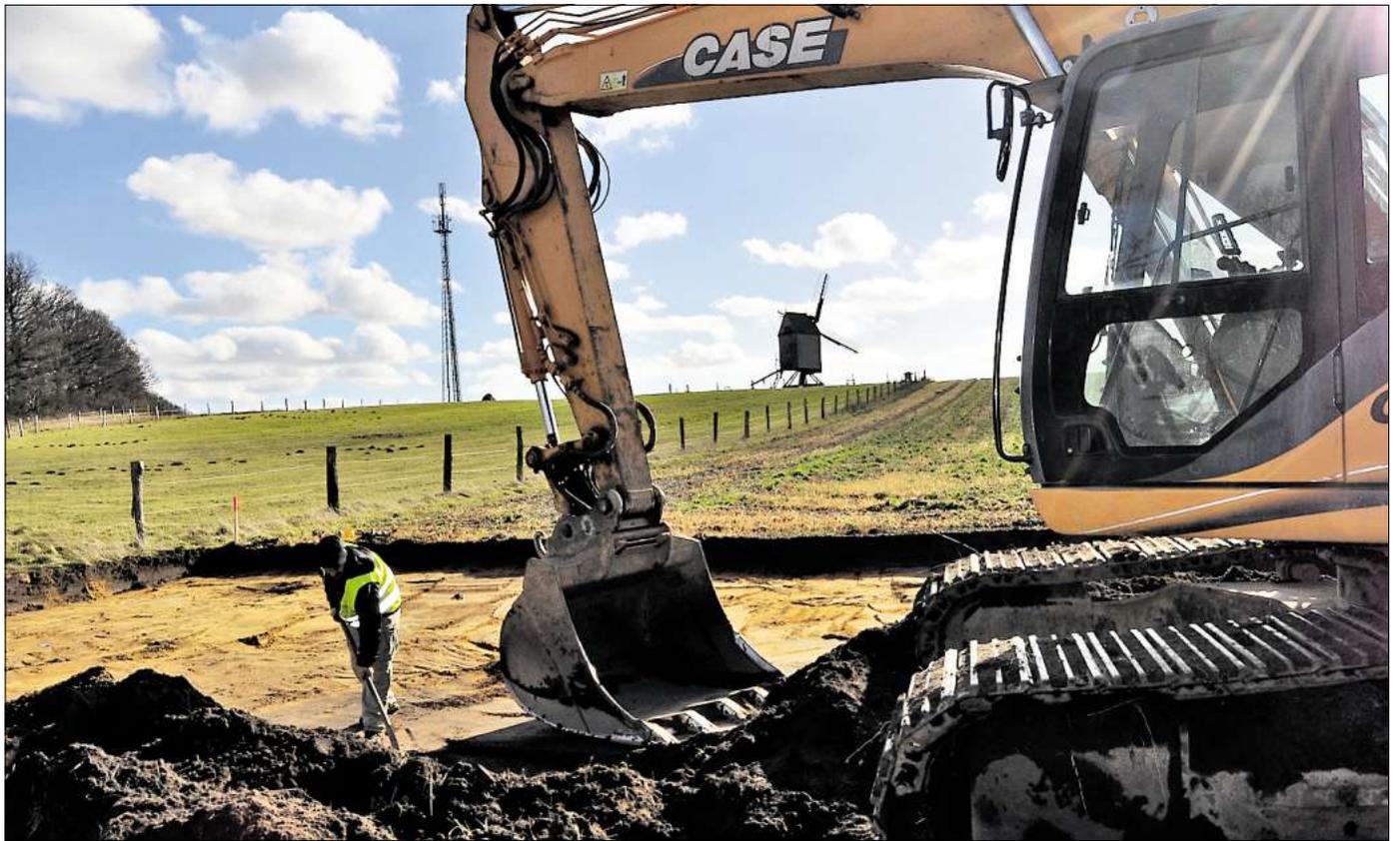
Wedemark Seite 11

Debatte um Windkraft

Windkraft fordert in der Wedemark weiter Diskussionen von Politik und Dorfbewohnern.

DIE SEITEN

Termine	2/15
Burgwedel	13/14
Isernhagen	12
Familienanzeigen	12
Wedemark	11
Sport	10
Garten-Spaß	8/9
Vereine	7
Langenhagen	1-6



Die Supermarkt-Gegner schockt am Freitag dieser Anblick: Bagger schieben den Baugrund frei, der Edeka-Markt soll im Herbst eröffnet werden. Lauber

Trotz des OVG-Urteils: Edeka lässt in Wettmar die Bagger rollen

WETTMAR. Bagger, die unterhalb der Wettmarer Mühle den Baugrund für einen Supermarkt freischieben – das hätte man eigentlich für ausgeschlossen gehalten. Hatte das Oberverwaltungsgericht (OVG) Lüneburg doch im Dezember den städtischen Bebauungsplan für einen 1000 Qua-

dratmeter großen Verbrauchermarkt an dieser Stelle kassiert, da er gegen das Konzentrationsgebot im Landesraumordnungsrecht verstoße.

Trotzdem fuhren gestern Mittag im Auftrag der Edeka Bagger auf: Eine Ausgrabungsfirma schob für die von der Stadt Burg-

wedel verlangte archäologische Voruntersuchung die Deckschicht ab.

Edeka-Expansionsleiter Heino Schmidt kündigte auf Anfrage an: „Wir beginnen mit dem Bau und bieten den Wettmarern in sechs bis sieben Monaten ein neues Einkaufserlebnis.“ Edeka setze

auf seine rechtskräftige Baugenehmigung für den Markt, auch wenn das OVG-Urteil ihm nachträglich die rechtliche Basis entzogen habe. Dass ein juristisches Restrisiko besteht, bestreitet er nicht. Schmidt glaubt aber, dass die Genehmigung Bestand haben wird. mal

Die Initiativen sind enttäuscht

Unter sieben Varianten bleibt auch die Y-Trasse bei der Überprüfung im Rennen

In puncto Y-Trasse befinden sich die Bürgerinitiativen seit gestern in einem Zustand zwischen Schock und Enttäuschung: Die Deutsche Bahn geht auf Anfang zurück. In Hannover stellte sie in Aussicht, nun würden sieben Varianten geprüft. Weitere 13 Jahre könnten die Verfahren dauern.

VON URSULA KALLENBACH UND MARTIN LAUBER

WEDEMARK/BURGWEDEL. „Ich bin fassungslos. Wir haben schon 20 Jahre diskutiert“, sagte der Vorsitzende der Initiative „Bürger für eine lebenswerte Wedemark“, Christoph Chilla, der gestern an dem Gespräch mit der Bahn teilgenommen hat.

Vergeblich hätten die BIs auf die groß angekündigte Eröffnung der Bahn gewartet. Doch statt den kostengünstigeren und schnelleren Ausbaus des vorhandenen Schie-

nennetzes zwischen den Seehäfen, Hamburg und Hannover zu forcieren und das Y zu knicken, stelle die Bahn die von vielen Gutachtern als zu teuer und nicht zielführend eingeschätzte Y-Trasse erneut

gleichberechtigt an den Start mit den alternativen Streckenführungen, moniert Chilla. „Ich hatte gedacht, nun kann es an die Feinplanung für ausgewählte Varianten gehen.“ Stattdessen sei Niedersachsen überzogen von geplanten Linien und Korridoren. „Jetzt ist jeder betroffen“, summiert Chilla.

Unter den Varianten würde allein die Y-Trasse die Wedemark, Isernhagen und Burgwedel schneiden – Burgwedels nördlich gelegene Ortsteile wären besonders stark betroffen, wenn ein Güterver-



Christoph Chilla

kehrs-Bypass zwischen der Y-Trasse und dem Güterverkehrszentrum in Lehrte gebaut würde.

In der von der Deutschen Bahn am Donnerstag präsentierten Kostenschätzung von 2,7 Milliarden für die Y-Trasse sei diese Spanne nicht inbegriffen, sagt Chilla. Wie Ernst-Otto Thiesing vom Bürgerforum Burgwedel stellt er die neue Kalkulation infrage: Schon seit Jahren werde Bahn-intern von Kosten oberhalb von vier Milliarden Euro geredet. Thiesing nennt die 2,7 Milliarden denn auch eine „Frechheit“.

Der Vorsitzende des Bürgerforums macht aus seiner Enttäuschung kein Hehl. Zwar spreche seit Donnerstag noch mehr als bisher dafür, dass die Y-Trasse im Va-



Ernst-Otto Thiesing

riantenvergleich durchfallen werde, aber: „Es fehlt noch immer der Stempel drunter, dass das Ding wirklich tot ist.“ Thiesing ist sehr gespannt darauf, wie die Bahn ihr Versprechen einer Bürgerbeteiligung einlösen will.

■ Beim Bürgerforum, dem nun doch noch auf Jahre sein Thema Y-Trasse erhalten bleibt, bricht sich in der Zwischenzeit eine neue Diskussion Bahn: Soll sie sich auch um die von der holländischen Firma Tennet geplante Stromtrasse Süd.Link kümmern, die nach ersten Plänen über weite Strecken genau auf der Trasse der Güterumgehung über Burgwedeler Gebiet verlaufen soll? „Wir drängen uns nicht danach, verschließen uns aber auch nicht, wenn man das von uns erwartet“, sagt Thiesing, der das Thema im Vorstand des Bürgerforums zur Sprache gebracht hat. Zuerst sei aber die Politik am Zuge.